



Das hat Ihre Hilfe bewegt!

Ein Jahr nach dem Start der großen Hilfsaktion von FUNK UHR können dank Ihrer Spenden, liebe Leserinnen und Leser, bis zu 300.000 Menschen in Tansania besser mit Medikamenten versorgt werden

Hand in Hand kann man viel erreichen – den Beweis dafür liefert diese Geschichte. Vor einem Jahr hat FUNK UHR gemeinsam mit „Kohle-Compretten“ von Merck das Hilfsprojekt „Hand in Hand für Afrika“ ins Leben gerufen. In Mbanga im Südwesten Tansania wurde mit der Unterstützung von „Aktion Deutschland Hilft“ eine Apotheke mit angeschlossener Erste-Hilfe-Station aufgebaut – inklusive Einrichtung und Personalschulungen.

Durch Ihre Hilfe, liebe Leserinnen und Leser, können von dort aus mittlerweile bis zu 300.000 Menschen in einem der ärmsten Länder der Welt versorgt werden. 300.000 Menschen, für die es bis vor einem Jahr Medikamente wie Antibiotika, Durchfallmittel oder Schmerztabletten nur sporadisch gab. Noch im September 2006 war die Apotheke einfach nur ein riesiger leerer Raum – jetzt, ein Jahr später, ist er gefüllt mit Arzneimitteln.

„Wir sind sehr dankbar für die Hilfe aus Deutschland“, sagt Schwester Gabriele Wintler. Die promovierte Ärztin aus Neckarsulm leitet die Apotheke und behandelt Patienten in der Erste-Hilfe-Station, an sechs Tagen in der Woche. Seit 1978 lebt und arbeitet sie in Tansania. „Ich werde hierbleiben, solange ich helfen kann“, sagt sie und lacht. Ihre Augen glänzen, ja, sie strahlen vor Herzlichkeit. „Viele Menschen, die zu mir kommen, leiden an Malaria oder Durchfall“, sagt die 69-Jährige, die am Tag über 30 Patienten untersucht. „Das sind Krankheiten, die

man in den Griff bekommen kann, aber die lebensbedrohlich werden, wenn Medikamente fehlen.“ Dank „Hand in Hand für Afrika“ – unterstützt wurde die gesamte Aktion übrigens auch bundesweit von 3500 Apotheken – sind inzwischen 24 Hilfslieferungen in Mbanga angekommen.

Folgendes konnte u.a. von den Spenden in Höhe von 80000 Euro gekauft werden:

- 732.000 versch. Schmerztabletten
- 142.000 Antibiotikum-Tabletten
- 180.000 Vitamin-B-Tabletten
- 44.000 Eisentabletten
- 37.200 Einzugspritzen
- 14.700 Untersuchungslinshandtücher
- 1040 Tuben Hautsalbe
- 1 Mikroskop
- 1 Krankentbett
- 7 Blutdruckmessgeräte
- 15 Stethoskope
- 1 Sterilisator

Die Arzneien werden von Mbanga aus an zehn weitere Erste-

Hilfe-Stationen in der Region verteilt. FUNK UHR hat regelmäßig über die Aktion berichtet und gezeigt, welche Menschen damit erreicht werden. Darunter war auch ein kleines Mädchen: Joyce (4) hatte über zwei Jahre lang Malaria; entsprechende Arzneien fehlten. Ihr zierlicher Körper musste fast jeden Monat gegen Fieber von 40 Grad und mehr kämpfen. Sie war so geschwächt, dass sie auch an Typhus erkrankte. Inzwischen bekommt Joyce ausreichend Malaria-Sirup. FUNK UHR hat die Kleine im September wieder getroffen – es war eine große Freude: Von Schwäche keine Spur, Joyce tobt, spielt, lacht mit anderen Kindern, ihre Augen leuchten. **All das zeigt, was man mit vielen kleinen und großen Spenden erreichen kann.** Das Ziel von „Hand in Hand für Afrika“ war es von Anfang an, nicht eine einmalige Finanzspritze zu liefern, son-

dern nachhaltige Hilfe zu bringen. Die ist vor Ort gesichert durch Schwester Gabriele und ihr dreiköpfiges Team. Schwester Gabriele: „Wir berechnen für die Medikamente eine kleine Gebühr, sodass wir bisher etwa 6000 Euro eingenommen haben und davon neue Arzneien kaufen können.“ **Irgendwann soll sich die Apotheke selbst finanzieren,** aber noch ist es nicht so weit – deshalb wird „Hand in Hand für Afrika“ hier auch in den nächsten zwölf Monaten helfen und hofft weiterhin auf Ihre Unterstützung, liebe Leserinnen und Leser. Parallel soll eine Apotheke in einer Klinik im Busch, im 30 km entfernten Litambo, eingerichtet werden. Bisher hat das Krankenhaus einen kleinen Teil des Bedarfs aus Mbanga erhalten – aber das reicht nicht aus, dringend wird mehr benötigt. In der nächsten Ausgabe lesen Sie einen ausführlichen Bericht über das neue Projekt. *Maja Rumpf*



So kommen Ihre Spenden an

„Aktion Deutschland Hilft“ (www.adh102030.de) ist ein Bündnis von zehn Hilfsorganisationen. Für das Projekt „Hand in Hand für Afrika“ kümmert sich „Aktion Deutschland Hilft“ gemeinsam mit dem Medikamenten-Hilfsnetzwerk „action medeor“ um die Umsetzung. Die erfahrenen Partner kaufen die Arzneien vor Ort in guter Qualität zu günstigen Preisen ein – so fallen keine teuren Transportkosten an. **Spendenkonto für „Hand in Hand für Afrika“: Aktion Deutschland Hilft, Kontonummer 10 20 30, Sparkasse Köln/Bonn, BLZ 37050198, Stichtwort „Tansania“.**



September 2007



- 1 Wiedersehen nach einem Jahr: FUNK UHR-Chefreporterin Maja Rumpf mit Joyce (4). Das Mädchen hatte Malaria, wird inzwischen mit Medikamenten versorgt
- 2 Eine Patientin an der Medikamentenausgabe in Mbanga
- 3 Joyce (4) trinkt mit Anne Schwaier (2. v. r.) und Freundinnen
- 4 Schwester Gabriele Wintler (r.) in der Apotheke mit der pharmazeutischen Assistentin Theopista und Pfleger Joseph
- 5 Endlich Medikamente! Helfer laden eine Lieferung von „Hand in Hand für Afrika“ aus
- 6 Patienten warten vor der Erste-Hilfe-Station in Kigonsera – eine von 10 Außenstellen, die von Mbanga aus mit Arzneien versorgt werden
- 7 Schwester Gabriele mit einem kleinen Patienten
- 8 In der Apotheke: Dr. Gerhard Kunath (action medeor), Schwester Gabriele, Pater Kevin, Jan von Frenckel (FUNK UHR, v. l.)

... und so sah es vor einem Jahr aus

Vor einem Jahr hatte Joyce (4) Malaria. Sie war geschwächt – statt zu spielen, lag sie meistens im Bett (r.). Medikamente gab es nicht. Die Apotheke (2. v. l.) und das Behandlungszimmer (3. v. l.) waren nur leere Räume

„Hand in Hand für Afrika“ ist eine Aktion von **FUNK UHR** und **Kohle-Compretten**